

Parkinson mit weiteren Gespenstern gepaart

oder Aussage Neurologe: „Sie können ja auch
Pest und Cholera haben“

Ein Buch aus dem Leben von Hartmut Raßbach Fortsetzung Extra



Vom Leben auf der Überholspur, Höhen und Tiefen, dem Beginn der
Erkrankung bis heute oder eine Geschichte die das Leben schrieb.



Ein Stück Gegenwart und hoffentlich eine lange
Zeit in meiner/unserer bevorstehenden Zukunft.

Fortsetzung Extra

Ich habe in meinem Buch alle Situationen, die mit meinem Leben zusammenhängen und die Teil meines Lebens sind beschrieben. Mit diesem Extra möchte ich einmal aus einer anderen Perspektive ein paar im Buch geschilderte Themen beleuchten. Es scheint teilweise im Buch den Anschein zu haben, als würde ich alles und alle anderen für meine Erkrankung verantwortlich machen, das ist auf keinen Fall so. Sicherlich gibt es bei jeder Schilderung immer 2 Seiten und die habe ich beim Schreiben meines Buches auch dargestellt, auch wenn es manchmal besonders am Anfang des Buches den Eindruck hat, ich mache nur andere verantwortlich, bzw. schreibe nur über andere und nichts von mir persönlich. Aber die Ereignisse, die ich geschildert habe, waren ja Bestandteil und es soll anderen Betroffenen ja auch zeigen, dass es durchaus auch Situationen im Leben gibt, die genauso auch auftreten können.

Lassen wir mal ein paar Dinge Revue passieren und ich schildere das mal aus meiner gefühlten und wertfreien Sicht. Trennungen sind nie was Schönes und sie kommen nie nur von einer Seite. An allem was im Leben passiert hat man in gewisser Weise auch selbst einen Anteil beigetragen und mit seinem eigenen Verhalten und seinen Macken mit dazu beigetragen. Ich habe nie gesagt, dass ich keine Fehler gemacht habe, sicherlich wären einige Dinge, gerade in den Partnerschaften vielleicht anders gelaufen, vielleicht aber auch nicht. Jeder Mensch hat sein eigenes Ego, seine eigene Art und jeder denkt, fühlt und handelt anders. Ich habe im Buch ja auch an einer Stelle geschrieben, dass ich nicht gerne allein bin und auch nicht allein sein kann. Das ist der Grund, warum ich nie lange ohne Partnerin war und wie man so schön sagt von einer Beziehung in die nächste gegangen bin. Ob das nun richtig oder falsch ist, ob das fair oder unfair ist, ob es moralisch vertretbar oder nicht ist, das liegt immer im Auge des Betrachters und da sage ich für mich ganz klar, warum soll ich allein bleiben, wenn etwas gescheitert ist. Warum soll ich mich verkriechen und mich zurückziehen, nur weil eine Partnerschaft nicht funktioniert hat. Wenn ich irgendwo arbeite, wo es mir

nicht gefällt, weil ich mit Kollegen und Chef nicht klarkomme, weil das Betriebsklima nicht stimmt, dann bleibe ich doch nicht deshalb ewig zuhause, ich suche mir doch auch gleich einen neuen Job. Was ist da der Unterschied, ob es nun das Betriebsklima oder das Beziehungsklima ist. Aber beim Beziehungsklima wird sich immer aufgeregt, man wäre gefühlkalt, man hätte den Partner doch nicht geliebt, wenn man so schnell wieder jemand neues hat. Da sage ich das ist wieder eine Sache des Betrachtens. Warum soll ich jemanden mit dem ich zusammen war nicht geliebt haben? Warum darf ich nach einer Trennung nicht wieder lieben? Wo steht es denn geschrieben, dass ein Mensch, nur weil die Beziehung gescheitert ist Monate oder Jahre allein leben muss, um die alten Dinge zu verarbeiten, wer sagt denn, dass das der richtige und einzige Weg ist. Ich finde es ist viel einfacher über etwas hinweg zu kommen, wenn man aufhört darüber nachzudenken. Warum soll ich mich bestrafen, wenn etwas nicht mehr funktioniert, Liebesentzug ist Bestrafung und ich liebe viel zu gerne, um mich dann in Kummer und Sorgen zu stürzen. Dann verliebe ich mich doch schnell wieder neu und genieße die angenehmen Gefühle und bin nicht allein. Aber wie gesagt, das ist jedem seine eigene Sache damit umzugehen, aber es steht auch niemandem zu darüber über mich zu urteilen und mich sogar zu verurteilen. Meine Gefühlswelt ist meine Gefühlswelt und die muss mit Deiner so überhaupt nicht übereinstimmen, das gibt Dir aber kein Recht deshalb über meine zu urteilen, ich urteile ja auch nicht über Deine. Wenn Du es vorziehst Monate oder Jahre zu leiden und im Selbstmitleid zu ersticken, dann ist das ganz allein Deine Entscheidung, sowie es meine Entscheidung ist eben nicht zu leiden und mit einem guten glücklichen Gefühl weiterzuleben. Wenn ich dann höre, aber überlege doch mal was Du Deiner Ex-Partnerin damit antust. Entschuldigung, ich kann ihr nichts mehr antun, ich bin nicht mehr mit ihr zusammen und es gab ja schließlich Gründe, warum es nicht funktioniert hat. Wenn ich nicht wieder gleich lieben würde, dann würde niemand nach mir fragen, egal wie scheiße es mir dabei ginge, denn es ist ja nur verwerflich, wenn es einem gut geht und wenn man sich selbst liebt und dem was am allerwichtigsten im Leben ist, sich selbst, nicht bestraft, sondern belohnt. Aber auch das liegt in der Veranlagung eines jeden Menschen selbst, ob er sich gut oder schlecht behandelt, oder er

sich selbst liebt und für ein gutes Klima sorgt, oder man sich selbst hasst und nur miese Gedanken hat. Das ist einzig und allein meine Einstellung und auch Deine Einstellung, die über den Gemütszustand entscheidet. Ich bin kein Engel und habe auch viele Fehler in meinem Leben gemacht, aber ich habe nie den gleichen Fehler zweimal gemacht, weil ich aus Fehlern lerne und meine Sichtweise verändere. Wenn für mich etwas in meinem Kopf bereits beendet ist, dann ist es auch im realen Leben beendet und ich zeige das dann auch. Beim Anhören des Buches hat meine Frau gesagt, wenn Du mit Deiner zweiten Frau doch so unzufrieden und nicht verstanden warst, dann hast du doch auch in der Reha schon mit deiner dann neuen Lebensabschnittsgefährtin etwas gehabt. Ich habe ihr gesagt, ja, denn für mich war die Ehe schon beendet, als ich zum zweiten Mal für die Anschluss-Reha wieder nach Ichenhausen gefahren bin. Es gab nur Vorwürfe und Auseinandersetzungen meine Gesundheit hatte nicht interessiert, ich war einfach nicht mehr brauchbar und das wurde mir bei jeder Gelegenheit durch Äußerungen klar gemacht, warum soll ich dann unglücklich sein und zu meiner Krankheit und der Tatsache, dass ich zu diesem Zeitpunkt auf der Suche nach weiteren Unklarheiten und nicht gesicherten Diagnosen mich nicht auch noch verkrieche und mich mies fühle, weil meine Frau mich so abwertend und kalt behandelt. Für mich war es schon vorbei und ich habe auch keine Möglichkeit gesehen, das zu ändern, denn alle Versuche sind direkt im Keim erstickt worden und ich wurde gleich wieder mit einer Aussage darauf hingewiesen, ja eh nichts mehr zu können und nur zur Last zu fallen. Jetzt mal ehrlich, ich bin doch nicht bescheuert und versperre mich für die Chance auf ein besseres und liebevolleres Leben zu verzichten nur weil ich noch verheiratet war und die Ehe noch nicht offiziell beendet war, so war sie für mich schon nach 3 ½ Wochen in der Klinik für gescheitert erklärt. Die Ereignisse in den knapp 8 Tagen als ich zuhause war, haben dann den restlichen Teil dazu beigetragen nun keine Rücksicht mehr nehmen zu müssen. Da ich nicht gerne allein bin, habe ich lediglich die Grundlage für eine neue Beziehung, die dann im November in Kaiserslautern angefangen hat, gelegt. Ok rein moralisch gesehen, könnte man sagen ich bin meiner damaligen Frau fremd gegangen, aber dazu gehören immer zwei und die eine

Seite hat ihre Ablehnung ja mehr als deutlich gemacht. Wenn ich nicht mehr mit jemandem zusammenleben will, wenn ich meinen Mann als lästiges Übel und Pflegefall ansehe, dann kann ich nicht mehr von Liebe und Ehe sprechen, gedanklich hat da ja auch schon eine Trennung stattgefunden. Wie soll ich also jemandem fremd gehen mit dem ich keine intime Beziehung mehr führe, oder glaubt jemand, dass sie mit der Einstellung noch Sex mit mir haben wollte. Glaubte jemand, dass sie mit der Einstellung noch echte Gefühle für mich hatte. Die Gefühle waren mindestens genauso tot wie meine zu ihr. Klar hätte ich ihr schon gleich sagen können ich will nicht mehr, aber ich mache das nicht gerne so zwischen Tür und Angel und außerdem war ja ich in die Klinik gefahren um mich um meine Gesundheit und die Schmerzen zu kümmern. Dass es dann letztendlich dazu gekommen ist, dass wir uns am Ende der Reha immer mehr angenähert haben, hat ja wiederum nicht allein an mir gelegen, die Telefonate gingen ja Tag für Tag nur in Vorwürfen und mir gegenüber respektlos weiter, wenn zuhause der Rasen und die liegengebliebene Arbeit wichtiger ist, als mein Gesundheitszustand, dann brauche ich auch keine Rücksicht mehr auf irgendetwas zu nehmen. Wer seinen Mann über 10 Wochen nicht einmal besucht, der braucht nicht im Nachhinein zu kommen und ihn zu verurteilen, für etwas was man mit seinem eigenen Verhalten noch begünstigt hat. Ich weiß, dass meine Einstellung dazu auf viel Unverständnis trifft und mir gesagt wird, ich hätte doch überhaupt nichts für die Frau empfunden. Doch ich habe was empfunden und es hätte sich auch nicht verändert. Sie hat mich abgewiesen und mich täglich merken lassen, dass sie mich als Ballast und unnötiges nichtsnutziges Etwas das nun mal in ihrem Leben ist, aber im Prinzip nicht mehr brauchbar ist, behandelt. Das bin ich nicht wert und das muss ich mir nicht selbst antun. Wie zuvor schon beschrieben, ich will in einer Beziehung geliebt sein und lieben und wenn das nicht mehr da ist, und das war mit ihren Reaktionen definitiv nicht mehr da, dann sei es mir auch gestattet mich nicht weiter kränken und schlecht behandeln zu lassen.

Bei meiner ersten Frau war die Sachlage etwas anders. Da lag es einfach daran, dass meine Frau wegen der Vorteile die Kinder im Haus bei ihrer Mutter unterzubringen mehr Vorteile hatte, als zu mir zu stehen und mich nicht ständig von ihrer Mutter gängeln und bevormunden zu lassen, wir haben letztlich mit der Mutter zusammengelebt, sie war permanent immer präsent und das was sie sagte wurde gemacht. Mal ehrlich welcher Mann möchte mit seiner Schwiegermutter verheiratet sein und jeden Tag nur Frust haben. Wenn ich was gesagt habe, dann hieß es ihr könnt ja ausziehen, dann könnt ihr sehen, wo ihr die Kinder hinbringt. Das war nicht mehr mein Leben, das war nicht das was ich mir für meine Zukunft vorgestellt hatte. Wenn die eigene Frau dir dann auch noch ständig in den Rücken fällt und sagt, steh doch mal da drüber und überleg mal was wir für Vorteile haben, aber selbst auch unzufrieden und genervt ist, weil die Mutter sich in alles reinhängt, dann kann ich nicht anders, als mich aus der Situation rausnehmen, um nicht vor die Hunde zu gehen. Klar wir haben zwei Kinder und ich bin auch von den Kindern weg. Aber was haben die Kinder davon, wenn sie jeden Tag mit anschauen, wie ihr Vater von der Oma in allem untergraben wird und sie die Kinder auch noch gegen mich aufgehetzt hat. Ich habe von zuhause gearbeitet hatte mein Büro in unserer Wohnung mit dabei, ich habe es selbst gehört, wie sie mit den Kindern über mich gesprochen hatte. Da meine Frau aber überhaupt nicht eingesehen hat, dass das für unsere Ehe keine Zukunft hat und ich mich nicht weiter von meiner Schwiegermutter erpressen und bevormunden zu lassen, habe ich ihr gesagt, dann muss ich halt für mich die Konsequenzen ziehen und die Ehe für beendet erklären. Die Versuche mich umzustimmen und mir die alte Situation wieder schmachhaft zu machen, indem sie sagte, sie sagt ihrer Mutter sie soll sich aus unserem Leben raushalten, waren für mich keine Argumente, die ich ernst nehmen konnte und das wäre auch nie so passiert. Klar habe ich an meine Kinder gedacht, was ich denen antue, wenn ich gehe, aber ich habe auch an die Kinder gedacht, was die Schwiegermutter ihnen antut, wenn ich bleibe, und das konnte ich einfach nicht mehr verantworten. Also blieb es bei meiner Entscheidung. Wie sehr mich meine Frau noch liebte und wie sehr sie mich dabei unterstützte guten Kontakt mit meinen Kindern zu haben, das hatte ich

im Buch ja ausführlich beschrieben. Ich habe unter der Situation wie sie meine Kinder gegen mich verwendet hat sehr gelitten und war maßlos enttäuscht, dass sie trotz aller Absprachen die Kinder da rauszulassen, doch immer wieder die Anfeindungen und Kämpfe über die Kinder ausgetragen hatte. Meine eigene Tochter zum Anwalt zu schleppen, um gegen mich eine Klage zu erwirken, die ich ihr zuvor schon erklärt habe nicht gewinnen zu können und sie sich dann auch noch quergestellt hat das ganze außergerichtlich zu regeln war mit ihrem Ego nicht vereinbar. Sie hat meine Tochter wissentlich in Schulden rennen lassen und sie dann noch aufgehetzt für das was sie verbockt hat mich auch wieder als Sündenbock dastehen zu lassen. Meine Tochter hatte damals über 2 Jahre den Kontakt zu mir abgebrochen, ich bekam überhaupt keine Chance ihr das zu erklären und dafür hätte ich meine Ex-Frau am liebsten leiden sehen, aber so bin ich nicht, ich habe immer wieder probiert über meinen Sohn an meine Tochter dranzukommen, sie hatte mich überall blockiert, ich konnte nicht direkt mit ihr Kontakt aufnehmen. Als ich dann nach über zwei Jahren die Gelegenheit bekam, weil mein Sohn es geschafft hat, sie zu einem Gespräch mit mir zu bewegen bei dem er auch mit dabei war, konnte ich ihr die Situation mal in Ruhe erklären und ihr klarmachen, dass ihre Mutter diejenige war, die sie hätte blockieren müssen und nicht mich. Sie hat es eingesehen und seitdem haben wir wieder regelmäßig Kontakt. Ich weiß, dass ich durch meine Trennung in meiner Frau auch Enttäuschung und Wut ausgelöst hatte, ich weiß, dass sie vieles nur aus Verzweiflung gemacht hat und mir deshalb noch nicht mal mit bösen Absichten das Leben erschwert hat, aber ich muss mir diese Schuhe nicht allein anziehen. Dass wir uns heute wieder einigermaßen gut verstehen, liegt daran, dass ich ihr immer und immer wieder klar gemacht habe, dass wir die Eltern sind und die Kinder uns beide brauchen und wenn Entscheidungen mit den Kindern anstehen ich ja auch mein ok dazu geben muss. Nur durch meine Harmoniebedürfnis und die ständigen Versuche sie zur Einsicht zu bringen ist es gelungen im Sinne der Kinder gegenseitigen Respekt wieder herzustellen. An der Hochzeit von meinem Sohn haben sie mit ihrem neuen Mann und ich mit meiner Verlobten zu dem Zeitpunkt zusammen an einem Tisch gesessen und uns gut unterhalten. Natürlich auch über unsere gemeinsame Zeit und

die Zeit mit den Kindern als sie noch klein waren. Aber alles war friedlich und ohne gegenseitige Anfeindungen, so wie es auch sein kann. Meine Verlobte sagte auf der Heimfahrt, sie hätte gespürt, dass meine Ex-Frau immer noch nicht darüber hinweg wäre, dass ich sie damals verlassen hätte. Mag sein, denn mit ihrem neuen Mann ist sie damals ausgezogen und hat sich eine eigene Wohnung gesucht, weil die Schwiegermutter genauso angefangen hatte, der neue „Schwiegersohn“ aber gleich auf den Tisch geschlagen hat und ihr klar gemacht hat, dass sie das mit ihm vergessen kann. Letztendlich war es wieder die Entscheidung vom Schwiegerdrachen, dass es zur Einsicht kam und sie dann nicht ein zweites Mal ihren Mann wegen der Mutter zu verlieren. Nach ein paar Jahren Abstand und wenig Kontakt zur Mutter, ist sie dann doch wieder ins Haus ihrer Eltern zurückgezogen, weil die Mutter anscheinend eingesehen hat, dass sie auch nicht mehr gesundheitlich so fit nun irgendwann auf ihre Tochter angewiesen ist und hat dann auch mal angefangen sich aus dem Leben rauszuhalten, damit ihre Tochter wieder zurückkommt. Sicher hat sie sich dann auch Gedanken gemacht, ob es damals nicht besser gewesen wäre das schon so zu machen und zu ihrem Mann und Vater ihrer Kinder zu stehen. Aber wie sagt man so schön, aus Schaden wird man klug.

Ich würde lügen, wenn ich sage mir ging das alles am Allerwertesten vorbei und es hätte mich kalt gelassen, nein definitiv nicht, ich hatte für alle meine Partnerinnen, Frauen, Lebensabschnittsgefährtingen ehrliche Gefühle und Zuneigung, die Trennungen gingen auch nicht einfach so an mir vorbei, das hat aber nichts damit zu tun, dass ich nicht bereit war mich dafür selbst zu bestrafen und allein zu bleiben. Es hatte auch nichts damit zu tun, dass ich schnell wieder eine neue Liebe gefunden habe, weil ich mich einfach danach gesehnt habe und wie schon beschrieben, niemand muss damit leben nicht geliebt zu werden und sich nicht selbst zu lieben. Alle die jetzt wieder mit Moral und Ehrlichkeit kommen, ich liebe es ehrlich zu mir zu sein, dafür zu sorgen, dass ich mich gut fühle und das ist moralisch sehr wertvoll. Wenn es mir gut geht, dann geht es auch meinem Umfeld gut. Wenn es mir schlecht

geht, dann behandle ich auch mein Umfeld schlecht, denn man sendet immer die Gefühle, in denen man sich gerade selbst befindet. Aus einem traurigen Arsch, kommt niemals ein lachender Furz, an dieser Aussage ist viel Wahres.

Ein Mensch, der sich im Selbstmitleid wälzt und sich selbst immer weiter runterzieht, der strahlt auch genau das aus und wird auch genau das anziehen. Ein Mensch der fröhlich ist und dem es gut geht der wird auch das Ausstrahlen und zieht dementsprechend auch nur gut gelaunte und lachende Menschen an. Lieber Miese Krämer, erkläre mir bitte jetzt mal, warum ich mich auf deine Gefühlsebene begeben soll? Wenn ich doch selbst die Wahl habe, wie ich mich fühlen möchte, dann höre doch bitte auf mich dafür zu verurteilen für etwas, wozu du nicht in der Lage bist. Ich würde dich nie dafür verurteilen, dass es dir schlecht geht, ich würde alles daransetzen, dass auch du lachst und dich gut fühlst, also lass es mich umgekehrt in deinen Gefühlszustand bringen zu wollen. Da hätte wir beide nichts davon und Sinn macht es auch keinen. Ich bin nie in meinem Leben zu einer Ex-Partnerin zurück, es gab auch nie einen wir fangen nochmal von vorne an Versuch, weil es ganz einfach so ist, dass ich darin keinen Sinn sehe, Energie in etwas zu investieren, was doch bereits tot ist. Dazu habe ich zwei Beispiele, wenn du gerne Kaffee trinkst und du hast einen richtig guten Kaffee, den du dir frisch zubereitest und der ein wahnsinnig gutes Aroma verbreitet den du mit Genuss trinkst und dabei ins Träumen kommst, mal ehrlich würdest du den am nächsten Tag aufgewärmt auch so trinken? Wahrscheinlich kämst du noch nicht einmal auf die Idee ihn überhaupt aufzuwärmen, weil er einfach nicht mehr schmeckt.

Nun das zweite Beispiel nach der alten Dakota Indianer Weisheit.

Wenn du ein Pferd hast und du merkst, dass das Pferd tot ist, dann steig ab. Denn du wirst ein totes Pferd nicht mehr zum Leben erwecken, wenn du auf ihm auf und ab hüpfst und dabei sagst, lauf Pferdchen lauf. Nein es wird nichts passieren, genauso ist es, wenn eine Beziehung tot ist, aufwärmen und wiederbeleben ist nicht das gleiche wie frisch und voller Glücksgefühle. Deshalb scheitern von 100 Versuchen mindesten 90 %. Mal ehrlich was soll

sich denn ändern, wenn man es nochmal versucht? Löst das die dazwischenstehenden Probleme, bringt der neue Schwung, sind da wieder ganz frische und starke Glücksgefühle dabei, nein bestimmt nicht. Warum dann Energie dareinsetzen.

Genauso wie ich da bei Partnerschaften sehe und handhabe, mache ich das bei allen Dingen im Leben. Ich stelle mir die Frage macht es Sinn hier Energie zu investieren, oder nutze ich die dafür etwas Neues zu beginnen. Das kann natürlich auch jeder so machen wie er es für richtig hält. Aber dein richtig muss nicht zwangsläufig auch mein richtig sein. Genauso wie dein falsch nicht mein falsch sein muss. Warum? Es sind deine Gefühle und deine Wahrnehmungen und nicht meine und welche nun falsch oder richtig sind obliegt nicht dir und nicht mir darüber zu werten und den Maßstab aller Dinge zu setzen. Menschen, die keine zweite Chance geben, Menschen, die mit anderen gebrochen haben und die egal was passiert nicht bereit sind noch einmal einen Versuch zu unternehmen, die sagen dir es ist falsch sich anders zu verhalten. Für mich wäre es falsch, mich so zu verhalten, denn ich bin ein harmoniebedürftiger Mensch und ich finde man sollte schon aufeinander zugehen, um die Situation zu klären und dann wieder etwas besser miteinander umzugehen, denn es gab ja auch mal schöne und harmonische Zeiten und ich denke daran auch gerne zurück. Deshalb muss ich aber nicht noch einmal mit ihr zusammenleben und mit Gewalt probieren wieder Gefühle entstehen zu lassen, um dann evtl. nach kurzer Zeit wieder festzustellen das klappt nicht und dann die nächste Enttäuschung zu erleben. Klar ist das nicht sicher, ob das neue auch was auf Dauer wird, aber eins ist sicher, das Neue frische hat eine ganz andere Basis und Ausgangssituation gegenüber der Aufwärmvariante. Ich muss nicht jeden Tag sagen, dass ich jemanden liebe, mein Engagement und mein Präsenz zeigen das, mein Umgang und mein Drang zu Harmonie und liebevollem Umgang miteinander ist mehr wert als nur Lippenbekenntnisse. Mir vorzuwerfen ich würde nicht richtig und echt lieben, das ist so daneben, wie es nur daneben sein kann. Wer mein Buch aufmerksam gelesen hat und jetzt behauptet ich hätte nicht

richtig geliebt, der soll sich bitte mal in mich hineinversetzen und sich dann fragen wäre ich bei der Frau geblieben, hätte ich das alles mitgemacht, hätte ich ihr einen Antrag gemacht und sie geheiratet, wenn du das alles mit ja beantworten kannst, dann Glückwunsch, denn ohne aufrichtige Liebe und Zuneigung, wäre das überhaupt nicht möglich und schon gleich gar nicht in meinem Gesundheitszustand. Stell dir mal folgendes vor, und zwar so als ob du das was du jetzt gleich liest selbst am und im eigenen Körper erlebt hättest, lasse es ganz tief an dich ran und fühle es, so als ob du der Mensch wärest, den ich grade beschreibe, lass dich mal ganz darauf ein.

Du bist mit einer Frau zusammen die 10 Jahre jünger ist als du selbst. Sie hat einige deiner Krankheiten und dazu noch schwere Depressionen mit suizidalen Tendenzen, sie ist hyperaktiv und hat ADHS, sie leidet an einer Posttraumatischen Belastungsstörung und es geht ihr körperlich schlechter als dir der 10 Jahre älter ist. Du bist täglich mit ihr 24 Stunden zusammen, ihr unternimmt alles gemeinsam, sie klagt täglich mehrmals für längere Zeit über ihren Zustand und hat permanent durch die Immunschwäche weitere Erkrankungen. Du umsorgst sie, du gehst über dich hinaus und stellst deine Schmerzen und dein Leiden hinten an, du zeigst es ihr nicht wie beschissen es dir grade selbst geht, weil du weißt sie braucht dich jetzt und sie ist körperlich grade um einiges schlechter dran als du. Du gibst alles und leidest mit. Jetzt ist sie an einem Punkt angelangt, wo sie nicht mehr will, sie sagt was macht denn das alles noch für einen Sinn? Sie spricht ständig davon am liebsten nicht mehr aufwachen zu wollen. Sie geht in einer tiefen Depression in eine Klinik, um sich dort wieder etwas zu erholen und die Psyche wieder etwas aufbauen zu lassen. Du bist allein zu Hause du weißt du kannst gerade gar nichts für sie tun, du machst dir pausenlos Gedanken und versuchst dich irgendwie abzulenken, du schreibst mit ihr und willst wissen was los ist, du bist selbst aber am Rande des möglichen und bräuchtest selbst mal Ruhe, um wieder zu Kräften zu kommen und den Stress etwas abzubauen. Du setzt dich hin und tust etwas was dir Spaß macht und was dich mal für eine Weile etwas ruhiger werden lässt, klar hast du sie immer noch im Hinterkopf und denkst an sie,

aber du musst einfach mal runterkommen und kannst im Moment ja eh nichts für sie tun. Sie ist ja in guten Händen und wird optimal betreut, anders als du selbst, du bist dir allein überlassen mit all deinen Sorgen und all deinem eigenen Leid. Irgendwann merkst du, sie hat sich gar nicht mehr gemeldet, du schaust auf das Handy und stellst fest, Mist, ich habe gar nicht mitbekommen, dass da eine Nachricht kam und schreibst dann gleich zurück, du machst dir selbst Vorwürfe das nicht mitbekommen zu haben und weißt aber, dass du selbst diese Zeit gebraucht hast und noch mehr Zeit bräuchtest, um mal wieder durchatmen zu können. Doch dann bekommst du die volle Breitseite und du wirst hingestellt als seist du der letzte Arsch, weil du diese eine Nachricht nicht mitbekommen hast. Du erklärst warum, aber das interessiert nicht, weil die Freundin, die beste Freundin, die war da und die hat Antwort gegeben und du der die ganze Zeit alles gibst und sich selbst mehr schädigt als etwas gutzumachen nimmst dir jetzt mal ein bisschen Zeit selbst wieder ein bisschen zu Kräften zu kommen, du bekommst jetzt die volle Breitseite und wirst zum Sündenbock der Nation erklärt. Alle Versuche etwas zu erklären, bringen nichts, du bekommst sogar noch den Vorwurf gemacht es ginge ja eh nur wieder alles um Dich, weil du jetzt einmal sagst ich habe mich mal um mich gekümmert, weil ich schließlich auch krank bin und mich die ganze Zeit für dich zurücknehme, um für dich da zu sein. Jetzt bittest Du Deine Frau, für die Du alles geben würdest, dich mal anzurufen, weil das mit der Schreibung in eine total falsche Richtung läuft, dann schreibt sie dir, wenn du was wissen willst, dann rufe meine Freundin an, die hört mir die ganze Zeit zu anders als Du und auf Telefonieren habe ich jetzt keine Lust. Du kannst ja jetzt machen was Du willst ich bin ja nicht da. Sie schreibt dir, dass sie im Moment grade gar nichts an zuhause vermisst, nicht dich, nicht die Tiere, grade gar nichts.

Was würdest du jetzt machen? Wie ginge es Dir jetzt gefühlstechnisch? Ich nehme mal an du würdest dich jetzt ins Bett legen und schlafen und dabei denken, die beruhigt sich schon wieder und morgen ist ja auch noch ein Tag. Nein genau das mache ich in dem Moment nicht, denn ich weiß, dass sie das extra macht, dass das ein Teil ihrer Krankheit ist, und ich gehe mit schlechtem Gewissen und noch mehr Schmerzen als bisher in der Wohnung auf und ab und mache mir Gedanken, weil ich jetzt nicht bei ihr sein kann und sie

unterstützen kann, das letzte, woran ich jetzt denke, ist an schlafen gehen und warten bis sie sich nächsten Morgen vielleicht meldet und alles wieder gut ist. Denn das passiert nicht, ich muss mich kümmern und muss präsent sein, erst dann wird sie mit der Zeit wieder zugänglicher und dann ist es möglich mal zu telefonieren und bisschen vernünftig miteinander zu reden. Du bist am Limit, dir geht's grade so richtig beschissen und bist dabei wieder vernünftig mit der Frau zu sprechen für die du alles machen würdest und die dir grade wieder so dermaßen weh tut, weil sie dich gerade mal wieder vor lauter Selbstmitleid und Enttäuschung angreift und erneut austeilt und dich unfair und total ungerecht behandelt. Jetzt sag mir bitte noch einmal, dass ich nicht richtig liebe und keine Gefühle für die Frau aufbringe, mit der ich zusammen bin. Steh das mal durch und frag dich jetzt mal würdest du das überhaupt machen? Wenn du jetzt sagst, das ist doch deine Entscheidung, wenn du das mitmachst, dann kann ich dir nur sagen, nein das ist Liebe, das ist echte Liebe. Denn das was ich gerade beschrieben habe, das ist nicht das erste Mal so, das war schon sehr oft und das kann immer wieder passieren. Wenn ich meine Frau nicht so lieben würde wie ich sie liebe, dann wäre ich schon lange nicht mehr mit ihr zusammen und wir hätten auch nie geheiratet. Für mich ist Liebe nicht einfach das was man in einer normalen Ehe jung gesund und ohne irgendwelche Lasten hat. Für mich heißt Liebe für den anderen da zu sein in guten wie in schlechten Zeiten und wenn ich mich für eine Frau entscheide, die genauso krank ist wie ich, dann weiß ich das im Voraus und muss dann nicht hinterher überlegen. Ich habe schon die wildesten Fantasien über mich ergehen lassen, ich bin aber trotz alledem immer noch da und das wird sich auch nicht ändern.

Ich würde das sogar bedingungslose Liebe nennen und das ist die intensivste Form der Liebe.

Ich kann es immer wieder nur wiederholen, wenn du über einen Menschen urteilen willst, dann versetze dich zuerst mal ganz in seine Lage und fühle wie du dich dabei fühlen würdest, mit allen Einschränkungen, Schmerzen und allem Leid und dann schau dir seine finanzielle Situation an, die er aus eigener Kraft nicht mehr ändern kann, schau dir sein Umfeld an und wenn möglich,

schau dir seinen Tagesablauf an, bei was er alles Unterstützung braucht und was er trotz seiner eigenen Einschränkungen und Schmerzen für seine Frau und für sich tut und dann kannst du vielleicht so ein kleines bisschen mitfühlen und dir evtl. ein kleines Urteil erlauben, wenn du es dann überhaupt noch zum Besten geben willst. Wenn du alles das was ich dir gerade erzählt habe genauso auch tun würdest, dann bin ich mir sicher, von dir kein Urteil zu hören, sondern die helfende Hand und die Bereitschaft mich zu unterstützen und keine falschen Vorurteile in die Welt zu setzen.

Ich denke ich muss mich nicht verstecken und mir nachsagen lassen ich hätte keine echten Gefühle, nur weil ich immer wieder schnell in einer neuen Beziehung bin, eben aus dem Grund, weil ich nicht gerne allein bin.

Nun zu den beruflichen Entscheidungen und Fehlentscheidungen, ja sicher gab es auch Fehlentscheidungen in meinem Leben, es gibt keine Lebensgeschichte ohne Fehlentscheidungen. Ich hatte geschrieben, dass ich im Mai 2000 von einem sicheren Angestelltenjob mit einem sehr guten Einkommen mit zwei Kindern, einer liebenden Frau in die Selbständigkeit gegangen bin. Ich habe damals den klassischen Versicherungsbereich verlassen und bin in die Investmentfond Anlagen Produktwelt eingestiegen. Zu dem Zeitpunkt als ich den Wechsel vollzogen habe, hatte ich zu meiner Tätigkeit in der ich im Monat 15000,- DM brutto verdiente noch eine Vertriebstätigkeit im selbständigen Nebenerwerb mit meiner Frau aufgebaut. Wir hatten in einem Jahr 500 Vertriebspartner in unser Unternehmen geholt und damit 2500,- DM im Monat zusätzlich verdient. Dafür waren wir getrennt jeden Abend und an den Wochenenden noch 2-3 Stunden unterwegs. Wir waren kurz davor Orgaleiter zu werden und dann hätten wir einen Mercedes CLK als Firmenwagen obendrauf bekommen und zusätzlich noch das Einkommen auf ca. 3500,- DM gesteigert. Da ich im Hauptberuf ja jetzt auch im Vertrieb war und mir einen Mitarbeiterstamm aufgebaut habe, hatte man bei benachbarten Organisationen die Angst ich könnte für mein Hauptgewerbe Mitarbeiter aus dem Nebengewerbe abwerben. Was ich aber nicht getan habe und auch nie getan hätte. Denn wer schraubt sich schon

selbst ein Bein ab, wenn alles gesund ist um dann mit einem geschwächten guten Geschäft ein neues Geschäft aufzubauen. Das machte mal so gar keinen Sinn. Aber es war trotz allem so, dass wir plötzlich für alle Seminarteilnahmen gesperrt wurden, wir durften zu keinem Meeting mehr kommen, uns wurde quasi der Hahn fürs Wachstum abgedreht. Total daneben und auch absolut schwachsinnig im Vertriebsgedanken, Grund war die Aussage von zwei anderen Orgaleitern, die behauptet hatten ich hätte Mitarbeiter während einer Großveranstaltung aus ihren Teams abgeworben. Nach etwa 2 Jahren als unser kleines Unternehmen dann so ziemlich kaputt war kamen die Goldorgaleiter, in deren Orga wir waren und die an unserem Team mitverdienten zu uns und haben sich entschuldigt, sie hätten damals auf die falschen Leute gehört und sich ihr bestes Team in der Orga damit selbst dezimiert. Ob wir noch einmal durchstarten wollten sie würden uns auch tatkräftig unterstützen, um den Fehler wieder gut zu machen. Ich habe mich bedankt für die Größe zu dem Fehler zu stehen und dem Mut ihn persönlich und nicht am Telefon zu übermitteln, ich habe die Entschuldigung auch angenommen. Einen Neustart in ihrer Orga habe ich aber gleich vollkommen ausgeschlossen, denn wenn man sich selbst einen so großen Schaden zufügt und diese Maßnahmen erst zwei Jahre später einsieht, dann hat man das Geschäft nicht verstanden und mir war meine Zeit, die ich mittlerweile in mein Hauptgewerbe investiert habe, viel zu schade, um die noch einmal zu unterstützen die mich fallen gelassen haben und mir und sich damit viel Einkommen genommen haben. Ich hatte mir zu der Zeit als ich mich selbständig gemacht habe einen Mercedes E Klasse Kombi 320 CDI ab Werk bestellt den ich ohne Probleme finanziert bekommen hatte. Ich bin stolz wie ein Kaiser am Tag der Abholung nach Stuttgart gefahren, habe dort ein tolles Frühstück und eine kleine Werksführung mitmachen dürfen und habe dann mein Auto nigelnagelneu direkt vom Band abgeholt. Das gute Stück hatte 101.000,- DM gekostet und war mit Vollausrüstung. Bei einem Monatsverdienst von damals gut 20.000,- DM brutto war das auch gut leistbar. Ich hatte es dann bis zur Euroumstellung auch geschafft mein Monatseinkommen auf 10.000,- € brutto zu bekommen. Die Börse war am Höchststand der Geschichte seit Bestehen und die Aktienfonds machten

Gewinne ohne Ende. Doch dann kam die Ernüchterung es kam zum ersten Börsencrash, das wäre ja überhaupt nicht schlimm gewesen, denn wer sich mit der Börse auskennt der weiß, wenn die Kurse im Keller sind, kaufen und wenn sie ganz oben sind, verkaufen. Doch was man auf keinen Fall tun soll, wenn man im Hoch nicht ausgestiegen ist, auf keinen Fall nach dem Crash verkaufen, denn dann macht man herbe Verluste. Anstatt dem Rat zu folgen, Anteile nachzukaufen, haben viele Kunden aus Angst alles zu verlieren den Fehler ihres Lebens gemacht und die Anlagen sehr weit unter Wert verkauft und herbe Verluste in Kauf genommen, damit verbunden war natürlich die Provisionsrückzahlung sprich Storno, da der Vertrag ja nicht mehr existierte und vor der Stornoreservezeit gekündigt wurde. Als dann der zweite Crash unmittelbar danach kam, ging es mit einer Großstornowelle los. Plötzlich ging ich arbeiten, um die Stornos abzufangen und noch so viel Einkommen zu erzielen um meine laufende Kosten decken zu können, ich war damals mit der ganzen Familie privat versichert, die Prämie kostete mich 2000,- DM im Monat, ja richtig gelesen das war nur die Krankenversicherung für mich, meine Frau und unsere beiden Kinder. Plötzlich ging der Kampf ums nackte Überleben los, ich habe mich dann damals auch umorientiert, weil ich merkte, dass diese Anlageform zurzeit nicht genügend Kunden brachte, um vernünftig verdienen zu können. So habe ich das Unternehmen also den Produktgeber gewechselt und mir in Kürze wieder ein neues Team aufgebaut und war auch ziemlich schnell wieder in einem Einkommensbereich, der mir ein gesichertes Leben garantierte, sagen wir mal einigermaßen. Aber in den folgenden Monaten kam es auch dort zu Problemen und die Bafin Bundesaufsicht für Finanzdienstleistungen hat trotz mehrfacher 5 Sterne Ratings namhafter Ratingunternehmen den geschlossenen Fonds aus dem Verkauf genommen, da kein Geld mehr dazukam und das Geld was bereits im Fond gesammelt war nicht zweckmäßig investiert werden konnte, weil die Bafin einfach den Fond nicht freigegeben hatte und auf einen Prozess gewartet wurde, kam es auch dort zu Stornos und zur Rückzahlung von Provisionen. Also ging die Achterbahnfahrt wieder von vorne los. Dieses Mal musste ich mein Auto zurückgeben, war immer noch ohne Krankenversicherung und musste zeitweise Arbeitslosigkeit anmelden, das hatte zwar den guten Effekt eine

Krankenversicherung zu haben, war aber so nicht geplant. Diese Fehlentscheidungen, die sich im Nachhinein so herausstellten, haben mich in 2 Jahren über 60.000,- DM gekostet und meine Bonität in der Schufa. Ich hatte nach kurzer Zeit wieder Fuß gefasst und war wieder selbständig unterwegs ohne Arbeitsagentur, aber es lief alles nicht so rund wie am Anfang. Spitzeneinkommen daran war in dem Moment auch nicht zu denken, aber ich war froh so viel zu verdienen, um meinen Lebensunterhalt zu bestreiten, aber immer noch bzw. wieder ohne Krankenversicherung. Dann kam 2006 die Trennung, 2007 habe ich Insolvenz angemeldet. Ende 2009 habe ich dann angefangen Taxi zu fahren und bin dem Drängen meiner damals noch als Partnerin zusammenlebenden später 2. Ehefrau in einen sozialversicherungspflichtigen Job damit ich auch wieder krankenversichert war und mir da keinen Gedanken mehr machen musste, meine Ex-Frau hatte sich nach der Beantragung der Insolvenz auch anstellen lassen und ihr Chef, hatte sie dann aufgeklärt, dass sie die Kinder über sich versichern kann, somit waren die auch wieder versichert. Ja es gab schon ein paar Entscheidungen in meinem Leben, die sich im Nachhinein als Fehlentscheidungen entpuppt haben. Trotz allem habe ich mich immer durchgekämpft und war mir für nichts zu schade. Denn meine Devise „Gib niemals auf“ begleitet mich schon sehr lange.

Drei Entscheidungen möchte ich an dieser Stelle noch erwähnen das wäre als erstes wir hatten ja schon früh in unserer Kindheit begonnen Instrumente zu lernen und ich war mit 10 Jahren schon die ersten Veranstaltungen mit meinem Musiklehrer gemeinsam spielen. Das führte dazu, dass wir am Anfang eine Heimorgel mit Fußpedalen zu jedem Auftritt über die schmale steile Treppe vom Wohnzimmer zur Haustür und außen nochmal eine Treppe runter zum Hof tragen mussten, dann noch ebenerdig am Haus vorbei nach vorne zur Einfahrt. Das war ein sehr mühsames und auch gefährliches Unterfangen. So kam es, dass wir einen Keller zum Musikraum umgebaut haben und somit sind die Treppen schon mal weggefallen, dann hat mein Opa uns Geld gegeben, damit wir transportable Instrumente anschaffen konnten. Später

habe ich mein Equipment nach und nach selbst erweitert und als wir als Lautertaler Schürzenjäger unterwegs waren, haben wir nochmal 18.000,- € in eine Lautsprecher- und Verstärkeranlage investiert. Der Kauf dieser Anlage hat sich nach nicht sehr langer Zeit auch als eine absolute Fehlinvestition herausgestellt, weil der Klang, der uns im Musikhaus damit vorgegaukelt wurde im Bühnenbetrieb nie zur Geltung kam. Ein Verkauf wäre direkt mit einem herben Verlust einhergegangen und außerdem hatten wir die Anlage als Band finanziert, da war ein Verkauf eh nicht so leicht gewesen. Ich war damals kritisch der Sache gegenüber hatte dann aber dem Bandfrieden willen zugestimmt. Das war im Nachhinein auch eine Fehlentscheidung.

Die zweite noch zu erwähnende Fehlentscheidung war der Kauf eines Hauses genau auf dem Nachbargrundstück, denn das Haus hat sich im Nachhinein als Geldvernichtungsmaschine herausgestellt, weil die Bausubstanz entgegen der Beschreibung und einem Gutachten sich ganz anders herausgestellt hatte. Wir hatten uns damit keine Altersvorsorge, sondern eher eine Sorge vorm Alter gekauft. Ich war jede freie Minute in dem Haus am Defekte und Schäden beheben, musste den Keller freigraben und das Mauerwerk trocken legen, das Dach vom Anbau musste abgerissen werden und eine neue Holzkonstruktion mit neuer Eindeckung war erforderlich, als wir alles so weit hatten wurde es an Amerikaner vermietet, dank der Airbase Ramstein war das auch zu einem guten Mietpreis möglich, doch die Militärangehörigen bleiben ja meist nur zwei bis maximal drei Jahre und dann war ein ständiger Mieterwechsel und immer wieder traten neue Schäden auf. Letztendlich ist das Haus dann durch die Insolvenz zur Zwangsversteigerung freigegeben worden und wurde zu einem absoluten Dumpingpreis in der ersten Versteigerung verschleudert. Ja das war dann nochmal eine totale Fehlentscheidung, bei der es so richtig weh getan hat und der Spruch aus Schaden wird man klug voll getroffen hatte.

Zu guter Letzt die Dritte Fehlentscheidung die aus falschen Hoffnungen vielleicht zu blauäugig getroffen wurde. Als ich mit meiner Lebensabschnittsgefährtin aus Polen in die neue Wohnung gezogen bin, haben wir uns entschieden neue Möbel zu kaufen, weil mein

Gesundheitszustand ja mit den alten vorhandenen Möbeln, die zu tief zu unbequem und nicht für mich nutzbar waren, aber auch weil ihr die Möbel nicht gefallen hatten und dann auch der Optik wegen entsprechend höherwertiger Möbel gekauft wurden. In Verbindung mit den Möbeln, wurde dann auch noch ein neues Auto angeschafft, was anfangs auch in erster Linie wegen der Optik aber beim Kauf dann auch mit Bedacht auf die Einschränkungen beachtet ausgesucht wurde. Mein bezahltes Auto kam als Anzahlung rein, das hätte ich nie machen dürfen. Da aber die Liebesschwüre von Seiten meiner Partnerin so groß und so hochjauchzend waren, ich werde immer bei dir bleiben egal was passiert, nur eins davon, hat nach 2 ½ Jahren ein jähes Ende genommen. Es war mein Fehler und ich hätte es mit meinen Erfahrungen verhindern müssen, aber Liebe macht bekanntlich ja auch blind.

Aber wie sagt man so schön auch das schrecklichste Ende ist ab und zu der Anfang eines wunderschönen Anfangs. Ohne das Ende hätte ich meine liebe reizende, attraktive und intelligente Frau niemals persönlich kennengelernt und wir wären heute nicht verheiratet. Ich hätte niemals im Saarland gelebt und die neuen Freunde, die langjährige Freunde meiner Frau sind.